

Eine Decade neuer Coleopteren aus der Buchara.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

1. *Bombidion (Peryphus) Rickmersi* n. sp.

Nene Art aus der Verwandtschaft des *B. Andreae* Fbr., *dilutipenne*, *abbreviatum* und *insidiosum* Solsky. Von diesen abweichend durch schmalen, kaum queren Halsschild und den Kopf, der nahezu ebenso breit ist als der Thorax.

Leviter convexum, nitidum, subtus piceo-nigrum, supra capite thoraceque viridiaeneis, ore, antennis palpis pedibusque dilute rufo-testaceis, elytris livide testaceis, sutura fasciaque lata, transversa in medio ad suturam dilatata infuscatis, viridiacneo-relicidis. Capite thorace vix angustiore, sublaevi, prothorace vix transverso, angusto, cordato, sulco basali fortiter denseque ruguloso-punctato, plica in angulo postico perspicua, his acutis; elytris thorace fere duplo latioribus, ovalibus, punctato-striatis, striis fere integris, internis duabus magis impressis, externis subtilioribus, apice sublaevibus, interstitiis fere planis, interstitio tertio bipunctato. — Long.: 4·5 – 5 mm.

Aus der Buchara vom Handelsherrn Willy Rickmers (in Bremen) mitgebracht.

2. *Hoplia (Decamera) bucharica* n. sp.

Klauen der Hinterfüsse nicht gespalten. Vorderschienen aussen mit drei Zähnen, wovon der erste wenig entwickelt ist; der zweite Zahn vom ersten so weit entfernt, wie vom Endzahn; die Tarsaleinlenkung befindet sich dem zweiten gegenüber. Clypeus sehr schwach ausgebuchtet, die Vorderecken abgerundet. Durch obige Merkmale tritt die vorliegende neue Art in nahe Verwandtschaft der *H. praticola* Duftsch., von der sie sich durch geringere Grösse und die Beschuppung unterscheidet. Halsschild ziemlich dicht mit fuchsrothen Haaren besetzt, dazwischen mit wenig dicht gestellten ovalen, hellen, kaum metallischen Schuppen geziert; die Flügeldecken mit gleichen Schuppen dichter besetzt, dazwischen kürzere mehr geneigte

und spärlichere braune Haare; in gleicher Weise ist die Unterseite beschuppt und behaart, Pygidium ebenfalls beschuppt und behaart, die Haare stehen am Spitzenrande dichter gedrängt. Bei *praticola* ist das Pygidium des ♂ mit einfachen dicken Schuppenhaaren besetzt. Der ganze Käfer ist braunschwarz, nur die Bedornung der Schienen und Tarsen rostroth. — Long.: 8 mm.

2 ♂ aus der Buchara. (Coll.: Dr. O. Schneider und Reitter.)

3. **Sphenoptera (Chrysoblemma) Schneideri** n. sp.

Der *Sph. Semenowi* Jakowl. sehr ähnlich, überall fein aber viel deutlicher behaart, Halsschild etwas breiter als lang, dichter und stärker punktirt, die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken zur Spitze kaum erhabener als die anderen, das Mittelzähnechen an der Spitze weniger lang und spitzig, die Unterseite bei den mir vorliegenden zwei Exemplaren ohne kreidigen Besatz; endlich ist das dritte Fühlerglied nur etwas länger als das zweite, dieses ist reichlich so lang als breit, und das Prosternum ist zwischen den Hüften fein gerandet und in der Mitte ungefurcht; daher keine *Oplistura*, sondern eine *Chrysoblemma*.

Da das Schildchen in der Mitte einen starken Querkiel besitzt, so gehört sie systematisch zu den Verwandten der *Sph. Tappesi* Mars. (*anthaxoides* Reitt., *simulatrix* Reitt. und *puta* Marsh.) von denen sie sich durch die gestreckte cylindrische Form sehr entfernt. Kupferig erzfarben, überall fein, unten deutlicher grau behaart. Drittes und viertes Fühlerglied fast von gleicher Länge, doppelt so lang als breit, die Fühler zur Spitze schwach gesägt, dunkler werdend. Kopf sammt den Augen so breit als der Thorax, uneben, dicht punktirt, mit Mittelrinne, der Vorderrand des Clypeus wulstig glatt, ausgerandet. Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, cylindrisch, oben flach gewölbt, dicht und stark punktirt, die Basis jederseits tief ausgeschnitten, vor dem Schildchen vorgezogen, der Scutellarlappen etwas ausgerandet; die Seiten nur an der Basis kurz gekantet, sonst überall nach abwärts verrundet. Flügeldecken mit kräftiger Schulterbeule, von da schwach, hinter der Mitte stark verengt, mit drei Endzähnechen, wovon das mittlere länger als die anderen, oben punktirt-gestreift, die Zwischenräume dicht raspelartig und

fein punktulirt, fast flach, die Oberseite gegen die Seiten zu durch einige unbestimmte Depressionen etwas uneben, Basismitte nach vorn vorgezogen. Unterseite dicht und stark, etwas flach und rugulös punktirt, Brust und Bauch ungefurcht, die Schenkel vor der Mitte am breitesten, die Schienen dünn, die vorderen vier sehr schwach gebogen. Analsegment einfach abgerundet und kräftig gerandet. Long.: 10·6 mm.

Bucharia. Herrn Dr. Oscar Schneider in Blawitz freundschaftlichst gewidmet.

4. *Sphenoptera* (*Chrysoblemma*) *bifulgida* n. sp.

Mit *Sph. Karelini* Fld. verwandt, aber schmaler, länger und gewölbter, lebhaft golden-purpurroth, glänzend, die Flügeldecken goldgrün. Fühler zur Spitze dunkler, zweites Glied so lang als breit, das dritte um die Hälfte länger, das vierte fast so lang als das dritte. — Kopf schmaler als der Thorax, etwas uneben, dicht, vorn dichter punktirt, Clypeus halbrund, Scheitel mit scharfem Längskiele. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, hinten parallel, von der Mitte nach vorn verengt, hinten mit bis zur Mitte gekanteten Seiten, Hinterwinkel fast spitzig, die vorderen niedergebogen, Oberseite kissenartig gewölbt, grob, an den Seiten dichter punktirt, mit breiter, flacher Mittelfurche, die Punktur lässt jederseits auf der Scheibe eine wenig begrenzte Areola, ebenso eine Querfläche an der inneren Basis frei; die dorsalen Areolen sind am Grunde mikroskopisch fein punktirt; Basis jederseits ausgebuchtet, der Scutellarlappen kurz, fast gerade abgestutzt. Schildchen normal, dreieckig, wenig breiter als lang, umgekielt. Flügeldecken von der vortretenden Schulterbeule bis hinter die Mitte wenig, dann stärker zur Spitze verengt, an der letzteren mit drei Zähnen, der mittlere dem Suturalzahne mehr genähert als dem seitlichen. Oberseite mit starken Punktstreifen, die Zwischenräume deutlich gewölbt, stark, wenig dicht punktirt und besonders vorn etwas quer gerunzelt, die abwechselnden nicht deutlich erhabener; die Schulterbeule mit kupferigem Anfluge. Unterseite dicht und stark, Bauch feiner, dicht punktirt, überall sehr fein graugreis behaart, erster Bauchring ungefurcht, Analsegment abgerundet und gerandet. Schenkel und Schienen normal. Long.: 11·6 mm.

Buchara; von E. Willberg gesammelt und mir von Dr. O. Schneider gütigst überlassen.

5. *Xylopertha auricoma* n. sp.

Kastanienbraun, nur der Kopf und die Hinterbrust schwarz, die Fühler und Beine gelb. Kopf vorn abgeplattet und fein punktirt; rings um diese Fläche lang gelblich bewimpert, Scheitel dicht und fein runzelig punktirt, fast matt; Augen stark vorgequollen, dicht dahinter die Schläfen sehr stark eingeschnürt, so dass der Hinterrand aus der Kopffläche herausgetrieben erscheint. Palpen gelb. Halsschild breiter als der Kopf, etwa so lang als breit, ziemlich quadratisch mit abgerundeten Winkeln, die vordere grössere Hälfte mit Raspelzähnen dicht besetzt, davon die vorderen und seitlichen grösser als die anderen, der herabgebogene Vorderrand leicht ausgebuchtet, und dahinter eine halbrunde Fläche ohne Höckerchen, die kleinere hintere Dorsalhälfte, sowie die ganzen Seiten glatt und glänzend, nur sehr fein und ungleich punktulirt. Flügeldecken doppelt so lang wie der Thorax und so breit als dieser, parallel, hinten zusammen abgerundet, oben mässig stark und dicht punktirt, die Punkte zum Theile gereiht, dazwischen mit feinen, wenig deutlichen Längsrippen, letztere beim Absturz erloschen, eine deutlichere kurze Rippe befindet sich vorn neben der Naht, sie weicht an der Basis dem Schildchen nach aussen aus; Schulterbeule stark erhaben und glänzend, glatt; der Absturz ist wenig steil, vorn schlecht begrenzt, dicht punktirt, die Naht und der Apicalrand ist leicht erhaben gewulstet, jederseits in der Mitte mit spitzigem zahnartigen, gerade nach hinten gerichteten Höcker. Die Scheibe der Flügeldecken ist weit vor der Mitte leicht quer niedergedrückt; die ganze Oberseite mit einer goldenwolkigen Behaarung wenig dicht besetzt, wodurch sich diese Art von allen anderen palaearktischen sehr auffällig unterscheidet. — Long.: 5 mm.

Bucharia. Von Herrn Dr. O. Schneider in Blasewitz erhalten. — 1 ♂.

6. *Pachyscelis Rickmersi* n. sp.

Der *Pachys. laevicollis* Reitt.*) sehr ähnlich, von derselben Grösse und Körperform und vielleicht nur eine Rasse derselben: die Flügeldecken sind nämlich dichter und feiner, auch etwas spitziger granulirt; zwischen den mehr vortretenden Reihen be-

*) Bestimm.-Tabelle XXV, pag. 211.

finden sich auf den Dorsalzwischenräumen bei *laericollis* etwa drei Reihen, bei *Rickmersi* hingegen etwa fünf Reihen kleinerer Höckerchen, auch sind diese auf der Scheibe überall mit einem geneigten braunen Haar geziert.

Bucharia: Herrn Willy Rickmer-Rickmers in Bremen gewidmet.

7. *Gonocephalum Schneideri* n. sp.

Dunkel rostbraun, etwas glänzend, dicht und kurz gelblich behaart. Viel kürzer als *G. rusticum* gebaut, parallel, namentlich die Flügeldecken nur um die Hälfte länger als breit, letztere ähnlich sculptirt und behaart. Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken, an den Seiten sehr stark gerundet und breit verflacht, vor den spitzen Hinterwinkeln geschwungen, Oberseite glänzender, weniger dicht punktirt und behaart, die Scheibe etwas uneben, Basis doppelbuchtig, auch der Scutellarlappen etwas eingebuchtet. Fühler viel dünner und kürzer als bei der verglichenen Art, gelbroth, das dritte Glied so lang als die zwei nächsten zusammen, die Keule 4gliederig, gut abgesetzt. Vorderschienen mit mässig zugespitztem äusseren Endzahne. — Long.: 7·5–8 mm.

Breiter und grösser als *G. setulosum*, der Thorax mit breit aufgebogenem Seitenrande, die Flügeldecken kürzer mit stärkeren und deutlichen Punktstreifen.

Bucharia. Von Herrn Dr. O. Schneider in einigen Exemplaren mir gütigst mitgetheilt.

8. *Omophlina**) *rubricollis* n. sp.

Nigra, prothorace rufo, tibiarum calcaribus unguiculisque ferrugineis, supra nigro-, thorace fulvo-puberulo, elytris pilis erectis nigris. — Long.: 7·5–8 mm.

Der *O. hirtipennis* Solsky sehr ähnlich, aber der Thorax ist breiter, nicht ganz doppelt so breit als lang, an den Seiten breiter verflacht, und nicht gerundet, erst von der Mitte nach vorn gerundet verengt, die Hinterwinkel daher rechteckig, die Basis fast gerade, der hintere Theil der Scheibe zeigt eine deutliche Längsmittelfurche. Punktur und Behaarung ist äh-

*) Eine Uebersicht der Arten dieser Gattung lieferte Dr. Seidlitz in Nat. Ins. Deutschl. V. (2) 198 (1896).

lich wie bei der verglichenen Art, nur der rothe Thorax ist viel feiner und weitläufiger punktiert, mit sehr feiner gelblicher Grundbehaarung.

Mir liegen 2 ♀ vor aus der Buchara, wovon eines in meiner, das andere in der Sammlung des Herrn Dr. O. Schneider in Blasewitz. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass diese Art im männlichen Geschlechte einen schwarzen und schwarz behaarten Thorax besitzt; in diesem Falle unterscheidet sie sich dennoch leicht durch den oben beschriebenen Bau des Halsschildes von *O. hirtipennis* Solsky. Bei *Omophlina Willbergi* Rtrr. kommen auch manchmal ♀ vor, die einen rothbraunen Thorax besitzen.

9. *Omophlina Seidlitzi* n. sp.

Mit *O. hirtipennis* Solsky-Ersch. (*tenuis* Kr., *pubifer* Reitt.) ungemein nahe verwandt und in den Sammlungen wohl mit dieser confundirt; sie ist etwas grösser und weniger schlank, schwarz, viel glänzender, die Flügeldecken meist mit einem Stich in's Blaue, der dicht und stark punktierte Kopf zeigt hinter den Augen die Schläfen kurz buckelig vortretend, dahinter erst stark verengt (bei der verglichenen Art sind sie gleich hinter den Augen stark verengt). Der Thorax ist nicht ganz doppelt so breit als lang, also viel breiter, die Basis fast gerade, die Seiten von der Mitte zur Basis nicht, zur Spitze deutlich verengt, daneben breiter und höher aufgebogen, die Scheibe zeigt keine Schrägeindrücke und keine Depression in der Mitte vor der Basis, die Punktur ist sehr fein und sehr weitläufig, die Flügeldecken hingegen sind dreifach stärker und viel spärlicher punktiert, als bei der verglichenen Art, die Streifen zahlreicher und tiefer. Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig, oder fast so, wenig oder nicht abgestumpft. Beine kräftiger, die Schienen dicker, zur Spitze allmähig und stärker verbreitert. Die Grundbehaarung ist in Folge der spärlichen Punktur viel spärlicher, die aufstehenden Haare länger und zahlreicher, ebenfalls schwarz. — L o n g.: 8 - 10 mm.

Taschkend. — Herrn Dr. G. v. Seidlitz, der sich um die Kenntniss der Alleculiden so sehr verdient gemacht hat, gewidmet.

10. *Meloë cavicornis* n. sp.

Schwarz, oben wenig, unten stark glänzend, ohne blauen Schein, kahl, oben ziemlich abgeflacht. Fühler dick, den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, zur Spitze ein wenig verbreitert, Glied 1 und 3 so lang als breit, 2 sehr stark quer, 4, 5, 6 etwas breiter als lang, 7 stärker quer und conisch mit der Schmalseite nach aussen, die drei letzten diesem angefügt und daher zurückgebogen, 8 bis 10 etwas breiter, rundlicher, fast so lang als breit, das letzte so lang als die zwei vorhergehenden, oval, zur Spitze verdünnt, an der Aussen- seite ausgebaucht, die Innenfläche ausgehöhlt. Kopf gross, breiter als der Thorax, hautartig chagriniert, fein, mässig dicht punktirt, Stirn mit fein eingegrabener, am Scheitel verkürzter Mittellinie. Clypeus abgesetzt. Oberlippe schwarz, hornig, punktirt. Halsschild quer, ganz so wie bei *brevicollis*, oben abgeflacht, fein, dicht, ungleich, hie und da fein runzlich punktirt, besonders am Vorderrande, mit 2 flachen Dorsaleindrücken, Hinterrand ausgebuchtet, alle Winkel abgerundet. Flügeldecken fein gerunzelt, die Seiten an den Schultern kurz gekielt. Abdomen oben schwarz, matt, glatt, die runzeligen glänzenden Areolen des ♀ klein, quer gerundet, den Hinterrand nicht ganz erreichend, vom Vorderrande weiter abste- hend. Bauch punktirt und gerunzelt, glänzend. Beine robust, Schenkel und Schienen abgeflacht, letztere schwach gebogen, von der Mitte zur Spitze von gleicher Breite, verbreitet. Tarsen glän- zend, punktirt und wie die ganzen Beine fein schwarz behaart. Long.: 14 mm.

Durch die robusten, elliptisch gekrümmten Fühler, deren Mittelglieder nicht deformirt sind, sowie das ausgehöhlte End- glied derselben sehr ausgezeichnet. Nach meiner Tabelle kommt man zu *simulans* Rtr., neben den er systematisch einzuordnen kommt. — Buchara 1 ♀.